

Schmierereien nehmen überhand

Rund 250 Gebäude in Kirchheim sind inzwischen betroffen – die Zahl der Anzeigen ist deutlich gestiegen

Immer mehr Gebäude der Stadt sind von Graffiti-Schmierereien betroffen. Die Stadtverwaltung und Ortsverbände wie die Junge Union sehen das Stadtbild bedroht und wollen Initiative ergreifen.

PIERRE JARAWAN

Kirchheim. Mittlerweile scheint es kaum eine Straße in Kirchheim zu geben, in der nicht mindestens ein Gebäude mit Sprüchen oder Schmierereien befleckt ist. „Das Problem ist bekannt“, sagt Steffen Weigel, Hauptamtsleiter der Stadt Kirchheim. Erst kürzlich hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Polizei etwa 250 Gebäude in Kirchheim und Umgebung registriert, die von Graffiti-Schmierereien betroffen sind. „Dabei sind insbesondere Brücken, Unterführungen, Spielplätze, Schulen oder Bushaltestellen, aber auch private und städtische Gebäude registriert worden“, so Weigel. Allein die Beseitigung dieser Graffiti-Schäden würde die Stadt voraussichtlich einen fünfstelligen Betrag kosten.

Dass hierbei ein gewisser Trend zu erkennen ist, bestätigt auch Oberkommissar Peter Kuch von der Kirchheimer Polizei: „Die Anzeigen von Graffiti-Schmierereien haben im letzten Vierteljahr in Kirchheim deutlich zugenommen“, sagt er. Dass die Aufklärungsrate dieser Fälle nur bei etwa fünf Prozent liegt, hat seine Gründe: Im Bereich des Bahnhofs und der Unterführungen sind für die Schmierereien „meist überregionale Täter verantwortlich, die ihr Graffiti überall dort anbringen, wo es von vielen Leuten gesehen wird“, führt Kuch weiter aus. Werden diese Täter nicht zufällig auf frischer Tat erappt, ist eine Strafverfolgung so gut wie unmöglich.

Graffiti-Bilder als anspruchsvolle, ja künstlerische Objekte sind kaum zu sehen. Die meisten Schmierereien bestehen aus Sprüchen und Parolen oder Schimpfwörtern. „In letzter Zeit haben vor allem antifaschistische Parolen und Schmierereien zugenommen“, so Oberkommissar Kuch, der erklärt, weshalb ein Teil der Täter in der linken Szene vermutet wird.

„Ein großes optisches Problem“



So wie hier in der Marstallgasse sind inzwischen viele Gebäude der Stadt von Graffiti-Schmierereien betroffen.

Foto: Jörg Bächle

sieht Detlef Hauser von der Kirchheimer Firma Howe, die unter anderem auf die Beseitigung von Graffiti spezialisiert ist, auf Städte und Gemeinden zukommen, die tatenlos bleiben. „Das Thema nimmt für die Kommunen einen immer größeren Stellenwert ein“, so Hauser weiter. Für Hausbesitzer oder öffentliche Einrichtungen gibt es die Möglichkeit, irreversiblen Schäden mit speziellen Graffiti-Schutzschichten vorzubeugen. Diese Schutzschichten verhindern ein zu tiefes Eindringen der Farbpig-

mente in den Untergrund und erleichtern die Beseitigung. Dies kann sinnvoll sein, denn wenn die Täter nicht gefasst werden, besteht keine Möglichkeit, Schadensersatzansprüche geltend zu machen. Nur in den seltensten Fällen gibt es Versicherungen, die für die Beseitigung der Schmierereien aufkommen. „Im Normalfall zahlen die Kommunen oder Hauseigentümer“, erklärt Detlef Hauser.

„Die Täter scheinen sich nicht bewusst darüber zu sein, dass derartige

Graffitis keine Form der politischen Willensäußerung, sondern Sachbeschädigung sind“, sagt Thilo Rose, Vorsitzender der Jungen Union Kirchheim. „Um den Jugendlichen den Anreiz zu nehmen, das Eigentum anderer zu beschädigen, sollten die Graffitis so schnell wie möglich entfernt werden“, so Rose weiter. Eine entsprechende Initiative möchte die Junge Union daher im Gemeinderat starten. Dabei verweist Thilo Rose, der auch die Wichtigkeit von Aufklärung in Schulen betont, um das Un-

rechtsbewusstsein der Schüler zu stärken, auf ein Projekt aus dem Rems-Murr-Kreis, wo ein Zusammenschluss aus Stadt, Polizei und Malerbetrieben eine rasche und kostenlose Beseitigung von Graffiti garantiert. Ein ähnliches Anti-Graffiti-Projekt soll nun das Kirchheimer Stadtbild vor weiterer Beschmutzung bewahren.

Seit dem Jahr 2005 ist die Gesetzeslage durch den Paragraphen 303 im Strafgesetzbuch (StGB) eindeutig geregelt: Der Sachbeschädigung straf-